

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-664/8017-9214; -13

Hört! Hört! 100 Jahre Radio

Museum für Geschichte, Sackstraße 16, 8010 Graz

Eröffnung: 13.06.2024, 19 Uhr

Laufzeit: 14.06.2024-06.01.2025

Kurator*innenführung: 21.06.2024, 16:30 Uhr

Kuratiert von Thomas Felfer und Maria Froihofer

www.museumfuegeschichte.at

1904 findet an der TU Graz ein beachtenswertes Experiment statt: Dem österreichischen Physiker Otto Nußbaumer gelingt erstmals die drahtlose Übertragung der menschlichen Stimme über kurze Distanz. 20 Jahre später konstituiert sich in Österreich mit der Gründung der Radioverkehrs-AG (RAVAG) die erste offizielle Radiostation und schon 1925 wird am Grazer Schloßberg der erste Sender außerhalb Wiens errichtet. 100 Jahre Radio in Österreich sind Anlass für diese Ausstellung. *Hört! Hört!* zeigt ein facettenreiches Bild (steirischer) Radiogeschichte, die ein Stück weit immer auch die eigene Geschichte berührt.

Als die RAVAG 1924 die ersten Radiosendungen in Österreich ausstrahlt, gibt es in der Steiermark gerade einmal 467 Rundfunk-Teilnehmer*innen. Doch aus der anfänglichen Faszination über das technisch Machbare wird bald Selbstverständlichkeit. Rasch schreibt sich das Radio akustisch in den Alltag der Menschen ein, beeinflusst deren Gewohnheiten und stellt neue Raum- und Zeitbezüge her. Dank einer Vielzahl an Endgeräten und Informationskanälen ist Radiohören heute nahezu allen möglich. Dabei ist die Auswahl an Sendern groß, man konsumiert selbstbestimmt oder auf Abruf und wird mithilfe von Social Media ins Radioprogramm miteinbezogen.

Das vielfach totgesagte Medium hat also nach wie vor Relevanz – auch dank seiner Wandlungsfähigkeit, die es in den 100 Jahren seiner Geschichte immer wieder bewiesen hat. Vor dem Hintergrund der jeweiligen gesellschaftlichen, politischen und technischen Entwicklungen war Radio vieles: Attraktion und Mittel der „Volksbildung“, Propagandainstrument und Ausdruck eines „neuen“ Lebensgefühls. Es half bei der politischen Umerziehung und schuf Gemeinschaft, war Identifikations- und Leitmedium. Es war dabei, wenn Geschichte geschrieben wurde, und ist selbst ein Stück Klanggeschichte. Nicht zuletzt ist es Nostalgie und Erinnerung.

Geschichte in Objekten, Bildern und Klängen verpackt

Radiogeschichte lässt sich auf unterschiedliche Weise erzählen. Ausgehend von den Beständen der Multimedialen Sammlungen dienen die technikgeschichtlichen Entwicklungslinien als Grundgerüst. Die historischen Radioapparate aus der *„Mediensammlung Heinz M. Fischer“* widerspiegeln dabei die private Mediennutzung und Perspektive der Hörer*innen. Gemeinsam mit Fotografien und ergänzt um Leihgaben aus Archiven und Privatbesitz ermöglichen sie eine Zeitreise durch die Jahrzehnte und geben Einblicke in die Vielfalt und Wandelbarkeit des Radios in Produktion und Rezeption. Da das Medium Radio ausschließlich über den Hörsinn wahrnehmbar ist, spielen auch Klänge eine zentrale Rolle: Mit „Klangwürfeln“ ausgestattet, können die Besucher*innen selbst Hörbeispiele abspielen und in den Ausstellungsraum ausstrahlen. Partizipative Ausstellungselemente laden darüber hinaus zum Mitmachen ein.

Die „Mediensammlung Heinz M. Fischer“

In Rahmen der Ausstellung wird ein Objektbestand, den die Multimedialen Sammlungen in mehreren Tranchen seit 2019 übernommen haben, erstmals in größerem Umfang gezeigt: die *„Mediensammlung Heinz M. Fischer“*. Der Schwerpunkt dieses Bestandes – es handelt sich dabei um 100 originale historische Geräte – liegt auf Artefakten aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Neben Grammophonen, Tonbandgeräten, Plattenspielern und Fernsehapparaten finden sich Radios mit österreichischer und internationaler Provenienz. Darunter Raritäten wie ein Detektorradio samt Kopfhörer aus den Anfangsjahren des Radios oder ein Transistorportable aus der Produktion des Kristallwerks in Graz, einem Pionier der Radio-„Miniaturtechnik“ der 1960er-Jahre, bis hin zu medialen „Alltagsgegenständen“ wie einem Sony Walkman aus den 1980er-Jahren.

Spannendes und Überraschendes aus der Geschichte des Radios

- 15.6.1904:** Der steirische Radiopionier Otto Nußbaumer schafft es, das von ihm gesungene Dachsteinlied über 30 Meter drahtlos zu übertragen. Seine Erfindung wurde erst 1929 einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt und gewürdigt.
- 29.3.1925:** In Graz wird der erste Sender außerhalb von Wien eröffnet. Als Studio dienen Räume in der Grazer Polizeidirektion am Parkring.
- 2.4.1925:** Scharfes Vorgehen gegen das Schwarzhören in Graz: Detektorapparate, Kopfhörer und zahlreiche Batterien für Radioapparate werden beschlagnahmt.
- Sommer 1925:** Täglich wird fünf bis sechs Stunden Programm gesendet.
- 1925:** In der Steiermark gibt es 77 Radiohändler, Wien hat bereits 501.
- 24.1.1931:** Das erste Wunschkonzert findet statt. Im Vorfeld werden 50.000 Einsendungen der Hörer*innen ausgewertet.
- 1933:** Justizminister Kurt Schuschnigg gibt bekannt, dass „der Rundfunk vom Staate zu seinen Zwecken in erhöhtem Maße herangezogen werden“ muss. 16 % der Hörer*innen melden daraufhin ihr Empfangsgerät ab.
- 11.3.1938:** Ende der RAVAG. Der Programmbetrieb wird von der deutschen „Reichsrundfunkgesellschaft“ übernommen.
- März 1938:** Im Vorfeld zur Volksabstimmung am 10. April 1938 verschenkt die Reichspropagandaleitung 20.000 Rundfunkgeräte.
- 30.8.1939:** Das Abhörverbot für ausländische Sender tritt in Kraft.
- 1943** gibt es in der „Ostmark“ rund 1 Million Rundfunkteilnehmer*innen.
- August 1945:** Die Sender Graz-Dobl, St. Peter und Klagenfurt werden zur „Sendergruppe Alpenland“.
- 1949:** Die Mehrheit der Bevölkerung verfügt über ein Einkommen von unter 1.500 Schilling. Ein halbwegs ansprechendes Radiogerät kostet rund ein Monatsgehalt.
- April 1950:** Über 167.000 Steirer*innen hören Radio.
- 1952:** Die Krimi-Sendereihe „Wer ist der Täter?“ (Radiokommissar ist Hans Dolf) wird zum großen Erfolg.
- 23.2.1953:** Die Bezeichnung „Österreichischer Rundfunk“ wird eingeführt.
- Ende 1955** gibt es in der Steiermark 95 Fernseh-Teilnehmer*innen, wobei viele Anmeldungen von Gasthäusern und Radiohändlern stammen.
- 1960er:** Der Rundfunk ist das Medium mit der größten Reichweite.
- Oktober 1964:** Das Rundfunkvolksbegehren gegen die parteipolitische Kontrolle des Rundfunks wird von über 830.000 Österreicher*innen unterschrieben.
- 1965:** Die Steiermark hat rund 300.000 Rundfunkteilnehmer*innen.
- 1.10.1967:** Ö3 und Radio Steiermark gehen auf Sendung.
- 1967:** Eine Befragung über die Lebens- und Hörgewohnheiten zeigt: Die Österreicher*innen sind ein „Volk der Frühaufsteher“.
- Mai 1968:** Die „Musicbox“ von Ö3 bricht alle negativen Rekorde. Es gibt 800 empörte Anrufe wegen der Lautgedichte von Ernst Jandl.
- Dezember 1979:** Erstmals in der Zweiten Republik gibt es Radiopiraterie: Aus Graz sendet „Ö-frei“ ein privates Programm. Nach vier Sendungen wird „Ö-frei“ beschlagnahmt.
- 22.9.1995:** Als erster privater Radiosender in Österreich geht Antenne Steiermark auf Sendung – und zwar in Dobl bei Graz. Als erstes freies Radio sendet Radio Helsinki aus Graz.
- 2006:** Spotify wird gegründet, „Streaming“ wird zur vorherrschenden Art, Audio-Inhalte zu konsumieren.
- 2023:** 33,1 % der Hörer*innen in der Altersgruppe ab 35 hören die ORF-Regionalradios.